
Vorwort

Die Idee zu diesem Buch entstand im Anschluss an die Tagung *Bildung und Emotion. Emotion und Gefühl im Kontext pädagogischer und anthropologischer Überlegungen*, die im Oktober 2016 am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien stattgefunden hat. Ziel der Tagung war es, Emotionen und Gefühle erkennbar zum Gegenstand bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Auseinandersetzung zu machen, denn beide spielen in allen Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen eine zentrale Rolle, werden aber selten zum Thema wissenschaftlicher Reflexionen gemacht. Im Mittelpunkt der Tagung standen dabei drei thematische Zugänge: *Theorien und Modelle*, in dem bildungstheoretische, anthropologische und disziplinübergreifende Perspektiven und Ansätze aufgegriffen wurden; *Erfahrungen*, in dem soziale und kulturelle Perspektiven des Erlebens und Wahrnehmens von Emotion im Vordergrund standen; und schließlich *Vermittlung*, in dem die Kultivierung der Affekte sowie die Bedeutung von Emotionen für Lehr-Lern-Prozesse thematisiert wurden. Die große Resonanz auf den Call for Paper und vor allem das breite Interesse an der Tagung selbst zeigten, dass das Thema tatsächlich als zentral wahrgenommen und die wissenschaftliche Bearbeitung als unumgänglich angesehen wird. Dies bestärkte uns in dem Vorhaben eine grundlegende und thematisch strukturierte Publikation herauszugeben, die einerseits diesem Wunsch nach einer präzisen Verhältnisbestimmung von Bildung und Emotion gerecht wird und andererseits neue und zukunftsweisende Impulse für den Gegenstandsbereich der eigenen Disziplin bereitstellt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden für ihre Mühen und Beiträge bedanken. An erster Stelle sei allen ReferentInnen der Tagung gedankt, die mit ihren Vorträgen Einblicke in grundlegende, theoretische Zusammenhänge sowie laufende Forschungsprojekte ermöglicht haben. Zugleich ist hier den TeilnehmerInnen der Tagung zu danken, die wesentlich zu den anregenden Diskussionen beigetragen haben. Darüber hinaus hätte die Veranstaltung nicht statt-

finden können ohne Unterstützung von verschiedenen Seiten: An erster Stelle sei hier unserem Institutsvorstand Gottfried Biewer gedankt, der unser Vorhaben von Anfang an unterstützte und die Finanzierung der Tagung gewährleistete. Für die bereitwillige Übernahme von Moderationen während der Tagung danken wir Kolleginnen und Kollegen des Instituts sowie TeilnehmerInnen der Tagung. Für ihre tatkräftige Unterstützung in der administrativen Organisation im Vorfeld der Tagung danken wir Christine Luttenberger. Katrin Winkler danken wir für ihre Unterstützung bei allen technischen Fragen. Für ihr besonderes Engagement möchten wir Stephanie Anselmann danken, die im Rahmen der Tagung viele organisatorische Aufgaben übernahm; vor allem aber danken wir ihr dafür, dass sie mit dem gesamten Organisationsteam, nämlich Anna Walchshofer, Caroline Vicentini, Ines Palmann, Jacqueline Michl, Karin Aistleitner, Lena Ableidinger, Lisa Kirchgatterer und Sophie Walchshofer während der Tagung für kulinarische Stärkungen und einen reibungslosen organisatorischen Ablauf sorgte.

Und natürlich sei auch den AutorInnen der nachfolgenden Beiträge gedankt, im Besonderen für ihre Bereitschaft, ihr Thema unter Berücksichtigung vieler Ergänzungen und Anmerkungen immer wieder neu zu bedenken und zu überarbeiten. Das hier vorliegende Buch, in dem gegenüber der Tagung Weiterentwicklungen, inhaltliche Ergänzungen, Ordnungsversuche und vertiefte Auseinandersetzungen mit *Bildung und Emotion* zu finden sind, wäre schließlich nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung des Springer Verlags, namentlich Stefanie Laux und Katharina Vontz. Ihnen danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Wien, im Herbst 2017

Matthias Huber und Sabine Krause

Bildung und Emotion

Huber, M.; Krause, S. (Hrsg.)

2018, X, 451 S. 17 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-18588-6